

9 Visualisierung der Kleisthenischen Phylenreform

Sonnhild Weirauch

Um einen komplizierten Sachverhalt, eine Verfassung oder, wie im vorliegenden Fall, eine Reform einprägsam zu machen, erscheint es zunächst sinnvoll, sie zu visualisieren. Die von mir angefertigte Darstellung reduziert alle notwendigen Faktoren auf ein Minimum und ist bestrebt, sie einer mathematischen Gleichung ähnlich, zu abstrahieren und in anschaulicher Weise zu verdeutlichen.

Dazu wird zunächst nach dem kleinsten gemeinsamen Nenner gesucht. Dies sind die Demen. Es ist noch nicht endgültig geklärt, wie viele Demen es insgesamt gab, daher steht neben den Demen die Formel „unbekannte Anzahl an Demen“, wo sonst die exakte Summe gestanden hätte.

In einem Zwischenschritt ist zu verdeutlichen, dass diese Nenner unterschiedlicher Natur sind. Das heißt, dass sich die Demen in drei Kategorien „Binnenland“, „Küste“ und „Stadt“ aufteilen, gekennzeichnet durch Pfeile, die zum nächst größeren Nenner deuten: den Trittyen. Auf diese Weise soll gezeigt werden, dass eine Tritty durch die Kategorie ihrer Demen charakterisiert ist: Eine Tritty aus Küsten-Demen, eine aus Binnenland-Demen und eine aus Stadt-Demen. Diese Trittyen, wie die Summe im rechten Kasten zeigt, sind insgesamt 30. Alle drei Kategorien der Trittyen besitzen einen Pfeil, der zum nächsten Nenner, der Phyle, weist. Der Kasten rechts der Phyle wiederum zeigt, dass es insgesamt zehn Phylen gibt. Im letzten Schritt deutet ein Pfeil der Phyle zur Boule – dem Zähler.

Die vorliegende Visualisierung deutet demnach zwei verschiedene Arten der Rechnung an. Zum einen die horizontale, für die in jeder Ebene ein Beispiel herausgegriffen ist und in der Summe die Gesamtzahl derer, für die dieses Beispiel steht. Eine Phyle als Beispiel für zehn Phylen, bestehend aus drei Trittyen, von denen es insgesamt 30 gibt, etc.

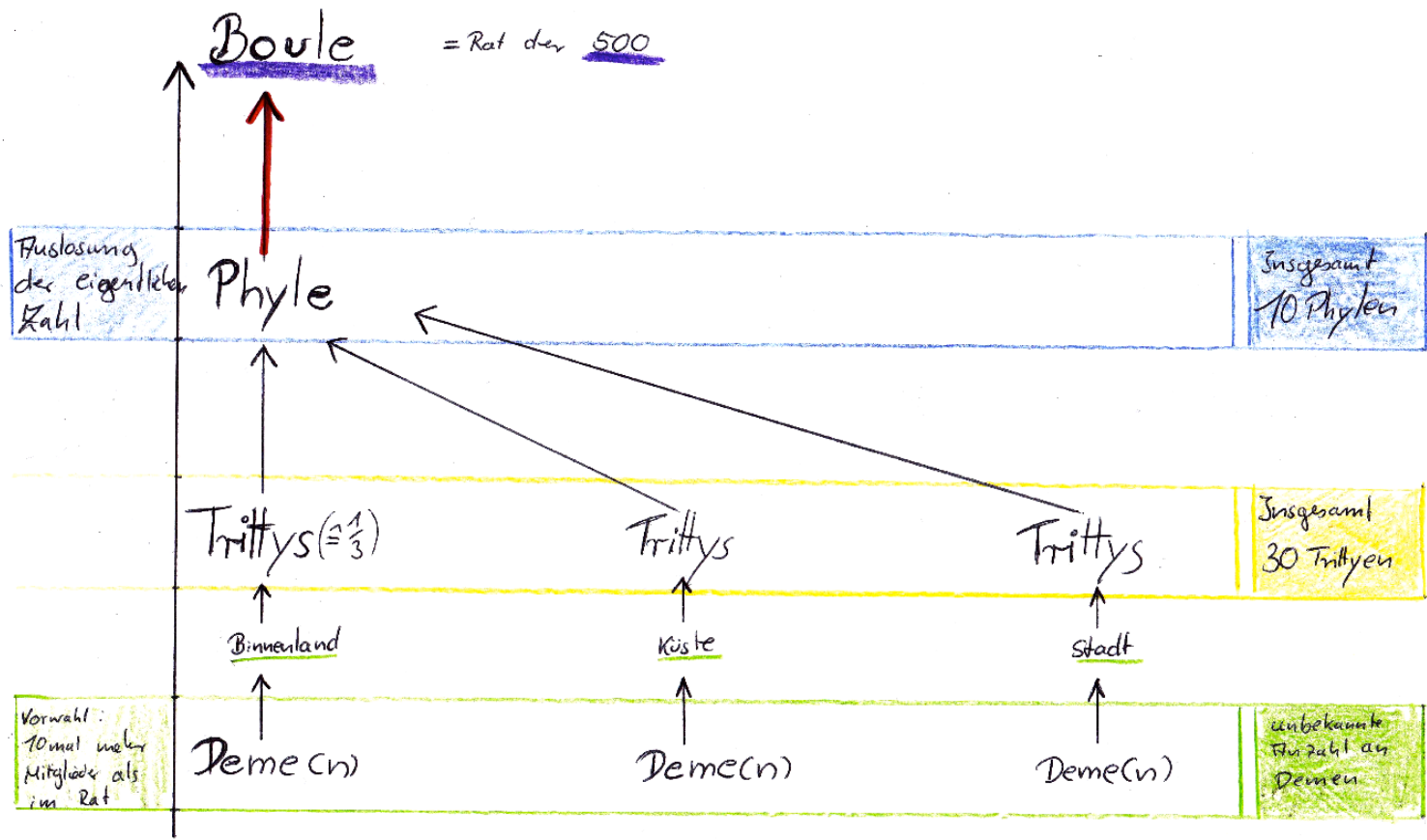
Im nächsten Schritt wird eine senkrechte Relation visualisiert, die von unten nach oben oder von oben nach unten betrachtet werden kann. Die Boule besteht aus zehn Phylen, bestehend aus je drei Trittyen, die wiederum aus je einer unbekanntem Anzahl von Demen der drei verschiedenen Kategorien bestehen.

Soviel zu der Visualisierung der Zahlenverhältnisse der Reform. Im Kern der Darstellung geht es hier um das Wahlverfahren für die Mitglieder der Boule. Im ersten Schritt, wiederum ganz unten und dargestellt im linken Kasten, erfolgt eine Vorwahl für die Boule mit dem Zehnfachen der benötigten Mitgliederzahl. Folgt man dem Pfeil, der senkrecht von ganz unten nach ganz oben durchläuft, wird auf der Höhe der Phyle der nächste Wahlschritt erreicht. Das bedeutet, dass in den Phylen die eigentliche Anzahl an Mitgliedern ausgelost wird. Jede Phyle schickt nun 50 Mitglieder in den Rat, der daher schlicht „Rat der 500“ genannt wird bzw. im Griechischen einfach nur „Rat“ (Boule).

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass sich auf diese Weise die kleisthenische Phylenreform wie eine Gleichung lesen lässt:

$((X \text{ Küsten-Demen} = 1 \text{ Tritty}) + (X \text{ Binnenland-Demen} = 1 \text{ Tritty}) + (X \text{ Stadt-Demen} = 1 \text{ Tritty})) = 1 \text{ Phyle} \times 10 = 1 \text{ Boule}$. Wobei „X“ für die Unbekannte steht.

Betrachtet man die Formel ausgeschrieben, wird schnell deutlich, dass die Visualisierung nicht nur anschaulicher, sondern einprägsamer ist, gleichzeitig jedoch das zugrundeliegende arithmetische Prinzip verdeutlicht.



Sonbild
Weirauch